



Schaeffler Lahr:

Tarifbindung erreicht!

Ab 1. Oktober: 38-Stunden-Woche

Endlich geschafft! Die Geschäftsführung der Schaeffler GmbH und die IG Metall Baden-Württemberg haben für das Schaeffler-Werk Lahr mit ca. 1.300 Beschäftigten einen Anerkennungsstarifvertrag unterzeichnet. Kernpunkte: Die Wochenarbeitszeit wird auf 38 Stunden abgesenkt. Die regionalen Metall-Tarifverträge gelten jetzt auch für Lahr.

Dieser Erfolg ist nur zustande gekommen, weil die Beschäftigten und vor allem die IG Metall-Mitglieder in Lahr zusammen mit der IG Metall jahrelang für die Tarifbindung und die Arbeitszeitreduzierung gekämpft haben.

Das Werk Lahr war viele Jahre nicht tarifgebunden. Aber bis 2004 hatte das Unternehmen die Mitarbeiter in Lahr nach den Konditionen des Flächentarifs Metall beschäftigt – beim Geld wie bei der Arbeitszeit (35 Stunden). Dann kam der Sommer

2004: Unter Androhung von Produktionsverlagerungen wurden die Beschäftigten damals gezwungen, künftig 40 Stunden zu arbeiten, natürlich ohne Lohnausgleich.

Seitdem gibt es in Lahr viel Ärger: Mit der 40-Stunden-Woche sind keine vernünftigen Schichtmodelle mit Freizeitblöcken und freien Wochenenden zu machen. Darunter leiden die Mitarbeiter und ihre Familien. Denn die bisherige 40-Stunden-Woche im 4er-Schichtsystem bedeutet immer: 2 Minus-

Stunden pro Woche. Die wurden bislang meist an Wochenenden wieder eingebracht oder abgearbeitet. Kein Zufall, dass der Krankenstand in Lahr besonders hoch ist. Aber auch Produktivität und Betriebsklima leiden.

Der Arbeitgeber versuchte in Lahr auch, andere Tarifbestandteile zu kappen. Dagegen hat sich die Belegschaft gewehrt und auf Betriebsversammlungen, in Unterschriftensammlungen und Aktionen Tarifbindung und Arbeitszeitverkürzung gefordert.

Die jetzt erreichte Tarifbindung bietet Sicherheit: Die Beschäftigten in Lahr haben gemeinsam den Schutz durch ihren Tarifvertrag und damit klare Rechte. Mit den vereinbarten 38 Wochenstunden ist der Einstieg in Richtung 35-Stunden-Woche geschafft.

Signalwirkung für den Konzern



„Wir haben wenigstens teilweise zurückgeholt, was uns 2004 genommen wurde.“

Gerhard Ohnemus, Betriebsratsvorsitzender Schaeffler Lahr



„Ein Meilenstein für Betriebsrat und Belegschaft, der zukünftig Sicherheit gibt.“

Volker Barthruff, stellvertr. Betriebsratsvorsitzender, Schaeffler Lahr



„Der Tarifvertrag bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen Gerechtigkeit und Sicherheit. Mit diesem starken Signal

werden wir auch bei der LuK in Bülh wichtige IG Metall-Impulse setzen.“

Ahmet Karademir, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Offenburg



Anerkennungstarifvertrag Schaeffler Lahr: Was wurde vereinbart?

Neben Erleichterungen besonders für Schichtarbeiter bringt der Tarifvertrag Vorteile für alle Beschäftigten. Erstmals ist damit ein Durchbruch auf tarifpolitischem Gebiet geschafft, seit die Familieneigentümer und

Ab 1. 10. 2011 wird die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit der Tarifbeschäftigten in Lahr von 40 auf 38 Stunden reduziert. Für über 600 Schichtarbeiter können endlich akzeptable, familienfreundlichere

Ab Januar 2012 tritt für das Werk Lahr ein neues Prämiensystem in Kraft. Genaue Einzelheiten müssen noch von den Betriebsparteien – Werkleitung und Betriebsrat – vereinbart werden. Über die Höhe der Prämie entscheiden die Faktoren: persönliche Leistung, Qualität und Krankenstand in unterschiedlicher Gewichtung.

Die neue Prämie bietet erhebliche Chancen. Denn Lahr ist ein hochproduktiver Standort. Wenn der Krankenstand in Lahr auf den Durchschnitt der deutschen Schaeffler-Standorte sinkt, ist auch beim Faktor Krankenstand die 100%-Marke erreicht. Es ist zu erwarten, dass durch die Arbeitszeitverkürzung sich der hohe Krankenstand in Lahr bald normalisiert.

Der Anerkennungstarifvertrag für das Werk Lahr hat eine Laufzeit bis Ende 2016 und wirkt nach.



die IG Metall 2009 die Zukunftsvereinbarung unterzeichnet haben und eine neue Unternehmenskultur bei Schaeffler eingezogen ist. Das hat Signalwirkung für den ganzen Konzern.

Schichtmodelle umgesetzt werden. Für die Tarifbeschäftigten in Lahr, die weiter 40 Stunden arbeiten, werden 50 Prozent der Differenz zur 38-Stundenwoche vergütet. Bezahlt werden also 39 Stunden.



„Der Abschluss zeigt, dass Schaeffler und die IG Metall gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für die Beschäftigten und das Unternehmen erarbeiten und durchsetzen.“

Jochen Homburg
Rechtsanwalt, Leiter der Abteilung Betriebspolitik beim IG Metall-Vorstand, Mitglied im Aufsichtsrat der Schaeffler GmbH

V.i.S.d.P.:

J. Wechsler • IG Metall Bayern • Elisenstraße 3a • 80335 München
Kontakt: wolfgang.mueller@igmetall.de